



## Zum Bekennerschreiben Zirkus Knie

Im Juli 2000 gab es eine Brandstiftung zum Schaden des Zirkus Knie in Linz. Später ging ein Bekennerschreiben ein, das in der Zeitung „Tatblatt“ veröffentlicht wurde. Bis heute kann auf der Webseite des Tatblatts dieses Bekennerschreiben eingesehen werden, siehe Beilage.

**Der Originaltext des Bekennerschreibens ist charakteristisch hervorgehoben und abgesetzt. Dazu hat die Tatblatt-Redaktion selbst ein Kommentar verfasst. Das geht völlig zweifelsfrei aus der Beilage hervor. Zusätzlich kann ein Zeuge, der damals im Vorstand des Tatblattes war, diesen Umstand auch bezeugen.**

Der Gutachter Dr. Schweiger nahm nun das Bekennerschreiben zusammen mit der Überschrift und dem Kommentar der Tatblattredaktion und betrachtete den gesamten Text als das Bekennerschreiben.

Seine gutachterliche Aussage, dass das Konglomerat aus Original-Bekennerschreiben und Tatblatt-Kommentar DDr. Martin Balluch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zugeordnet werden muss, ist also offensichtlich falsch, weil der von ihm zusammengewürfelte Text von zwei verschiedenen Autoren stammt.



3. Juli 2000, Linz:

### Anschlag auf Zirkus Knie

Am 3. Juli brannten in Linz das Zeit, sowie einige Autos und Wagons des Zirkus Louis Knie, wobei Brandstiftz mit simplen elektrischen Zünden verwendet wurden.

Die Aufhänger des Zirkus sind von permanenten Protesten von Tierschützerinnen begleitet, die Knie Tierquälerei vorwerfen. Auch nach dem Anschlag gingen die Demonstrationen mit jeweils etwa 40 Teilnehmerinnen pro Tag weiter.

Louis Knie jun. und seine Angestellten schrecken in der Vergangenheit bei Demonstrationen niemand nicht davor zurück, Protestierende hakenbaustreif zu prügeln. Derzeit ist ein Prozess gegen Knie anhängig, nachdem im Tulln Knie samt Frau über Demonstrationen hergefallen waren. Allerdings dürfte Knie schon jetzt Pleite sein, da laut dem Verein gegen Tierquälerei, der sich an den Demonstrationen beteiligt über 100 Eckschubsenverfahren im Laufen sind und Knie auch die Anwaltskosten des Vgt aus einem verlorenen Prozess nicht zahlt, weshalb der Vgt bei Gericht einen Konkursantrag gegen den Zirkus eingereicht hat.

Derzeit sind die wildsten Gerüchte im Umlauf, "wer hinter dem Anschlag stecken könnte. Der Knieer bezieht wieder einmal etwas Hetze und ergeht sich in spekulativen Vermutungen, daß "linksradikale und nicht Tierschützer" die Täterinnen sein könnten. Chefredakteur von der Kunradpolizei Linz plappert hohle Phrasen von "organisierter Kriminalität".

Zunächst lustig ist die Profilagegeschichte dieser Woche, in der ein Redakteur, der auch mit uns Kontakt aufgenommen hatte und von uns als Tip "Kauten sie sich die Sendernummer und schauen Sie auf unsere Website" erhalten hatte, schrieb, daß das Bekennertextenschieben angeblich nur uns und Profil übermitteln worden war und erst durch unsere Veröffentlichung im Internet in der Polizei gelangte. Da sieht man wieder einmal, was die Kiberei an uns hat.

Außerdem haben wir nichts zu sagen, sei hiermit ausdrücklich gesagt. Nur für den Fall.

Weiteres zum Zirkus Knie siehe Schwerpunktnummer Tier-Rechte (TATblatt-140/141/142/143), S. 36-37, 38.

Das folgende Schreiben ist uns am 4. Juli zugegangen:

TATblatt-originaltextvertriebe \*\*\* TATblatt-originaltextvertriebe \*\*\*

Tiermännern in Zirkussen sind unweigerlich mit Mißhandlungen verbunden. Um Tiere zu den geforderten "Kunststücken" zu zwingen wird ihnen durch körperliche und psychische Gewalt (bspw. durch Schlägen mit Holzlatzen oder Hebeliservangen, durch Futterentzug oder Ankerren) jeglicher Mitle gebrochen.

Daher wurde am Morgen des 3.7.2000 der Versuch unternommen, den Zirkus Louis Knie wirksam zu schädigen.

Ein Grundsatz der weltweit agierenden Animal Liberation Front (A.L.F.) ist es bei Aktionen weder Menschen noch Tiere in Gefahr zu bringen.

A.L.F.

TATblatt-originaltextvertriebe \*\*\* TATblatt-originaltextvertriebe \*\*\*

#### Hintergrundinformationen zur Animal Liberation Front (A.L.F.):

Die A.L.F. ist keine Organisation. Jede Person, die die Entstehung der A.L.F. teilt und entsprechend der Richtlinien aktiv wird, ist Teil der A.L.F. Zum ersten Mal trat die A.L.F. in den 70er Jahren in Großbritannien in Erscheinung. Heute ist sie auf der ganzen Welt verbreitet. Es können grundsätzlich zwei verschiedene Taktiken der A.L.F. unterschieden werden:

- 1. Tierschulungen (aus Laborkonten, Pelzfarmen etc.)
  - 2. ökonomische Sabotagen durch Anschläge mit möglichst großem finanziellem Verlust für die herausgebende Industrie.
- Die A.L.F. selbst ist gewaltfrei. Es dürfen niemals Anschläge ausgeführt werden dürfen, bei denen Menschen oder Tiere (in der Diktion der TierrechtlerInnen: "menschliche oder nachmenschliche Tiere") verletzt werden.

mehr über die A.L.F. aus TATblatt-140/141/142/143:

[Grundsätze der A.L.F.](#)

[Geschichte der A.L.F.](#)

[Interview mit A.L.F.-Aktivistinnen \(vom Ende 1999\)](#)

der  
gesamten  
Welt  
nimmt  
Dr. Schweiga  
das  
Bekennertextenschieben!

(OTATBlatt)

Alle Rechte vorbehalten.

Verbreitung, auch auszugsweise, nur in Form, Abweichungen und ähnlichen, Medien ohne unsere Zustimmung (Qualifizierung) ausdrücklich erlaubt. In allen anderen Fällen Nachdruck nur mit Genehmigung der MedieninhaberInnen (siehe Impressum)

[Zurück TATblatt-Inhaltsverzeichnis](#)